

L03057 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 12. 2. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 12. Februar.

Mein lieber Freund,

Wie gehts?

5 Nach Italien kann ich selbstverständlich nicht mitkommen. Aber es ist schön, daß  
Du hingehst.

Frau FULDA (welche ein geist- und herzloses Weib ist und mir immer weniger  
sympathisch wird) sucht diefer Tage aus mir herauszubekommen, ob Du in weib-  
licher Gefellschaft nach Italien gehst? Ich sagte: nein.

10 „Was macht die Rotheferngasse?

Bitte, lies MULTATULI!

RICHARD hat sich in der That nicht dazu aufschwingen können, mir die Geburt  
feines Sohnes anzuzeigen. Ich habe keine Worte mehr für dieses Benehmen.  
Nichtsdestoweniger schicke ich ihm die nachfolgende Zeitungsnotiz:

15 **Die verkannte Muse. Dem Briefkasten eines fudungarifchen Blattes entnimmt  
die »Bresl. Ztg.« folgende merkwürdige Antwort: »Alter Abonnent. Sie haben  
Ihre Wette gewonnen. Terpsichore ist kein jüdischer Feiertag«**

„Frl. MIZZI GLÜMER hatte wieder einen Rückfall, nachdem sie sich bereits ganz  
genesen geglaubt. Es ist ein Jammer mit dem Mädcl. Kann das wirklich nur NEUR-

20 ALGIE fein? Oder was sonst?

Schreib' mir bald!

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 830 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: ein Zeitungsausschnitt, beschnitten und aufgeklebt

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »1901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unter-  
streichungen

5 *Italien*] Schnitzler reiste zwischen 26.3.1901 und 18.4.1901 nach Genua, Pisa, Rom,  
Florenz und Bologna.

8-9 *weiblicher Gefellschaft*] Schnitzler reiste, abgesehen von seiner Mutter Louise, die am  
11.4.1901 in Florenz ankam, allein.

10 *Rotheferngasse*] Bezugnahme auf Schnitzlers nachmalige Ehefrau Olga und ihre  
Schwester Elisabeth, die in der Rotensterngasse wohnten

11 *Multatuli*] Pseudonym des niederländischen Autors Eduard Douwes Dekker; Lektüre  
mittels *Tagebuch* und Leseliste belegbar, vgl. A.S.: *Lektüren*, Norden sowie A.S.: *Tage-  
buch*, 28.11.1907, 30.11.1907, 12.1.1908, 26.1.1908.

12-13 *Geburt feines Sohnes*] Gabriel Beer-Hofmann wurde am 9.1.1901 in Wien geboren.

14 *Zeitungsnotiz*] Die Meldung war Ende Januar 1901 in diversen Zeitungen gebracht  
worden, etwa: [O.V.]: *Tagesneuigkeiten*. *Richtig*. In: *Arbeiter-Zeitung*, Jg. 13, Nr. 28,  
28.1.1901, Mittagsblatt, S. 3.

- <sup>15</sup> *föderungarifchen Blattes*] nicht ermittelt
- <sup>17</sup> *Terpsichore*] eine der neun Musen aus der griechischen Mythologie, die stellvertretend für die Chorlyrik, den Tanz und die Wissenschaften steht; unklarer Bezug zu Beer-Hofmann
- <sup>18</sup> *Rückfall*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 1. [1901].
- <sup>19–20</sup> *Neuralgie*] Nervenschmerzen; siehe A.S.: *Tagebuch*, 22. 2. 1901, 3. 3. 1901, 5. 3. 1901.